

# Beilage zu Nr. 183 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag, 8. August 1869.

## Zur Tischrücken-Epidemie.

Lieber Leser, Du weißt gar nicht, was es mich kostet, diesen Titel niederzuschreiben; doch keine Feindschaft, wir dürfen hoffen, als Freunde zu scheiden, wofern Du Dich nicht absprechen läßt, mir zu folgen. Ich habe die beste Meinung von Dir, — fern sei der Verdacht, Du möchtest ein Anhänger sein von albernen Ideen, Du hättest gar behaupten wollen, es ginge nicht mit rechten Dingen zu, wenn irgend ein ehrwürdiges Möbel in Bewegung kam. Im Gegentheil — ich setze voraus, daß Du das Factum aus eigener Anschauung einmal kennen gelernt, keinen Augenblick in Zweifel gewesen bist, daß es sich auf längst bekannte Gesetze gründe, gleichwie Du etwa die Wirkungen des Telegraphen aus den Depeschen Deiner lieben Freundin kennst, ohne vielleicht mit seiner Einrichtung noch mit den Gesetzen näher vertraut zu sein, die ihn bewegen. Allein während Du den Telegraphen mit tausend andern Erfindungen in eine Kategorie wirfst — beschäftigst Dich beim „Tischrücken“ doch noch eine ganz andere Frage, ja sie drängt sich Dir in den Vordergrund, nachdem Du als „abgemacht“ betrachtet, daß über Ursache und Wirkung in jedem physikalischen Handbuche nachgeschlagen werden kann.

Du fragst: „Wie kommt es, daß wir sechs ehrliche Leute, die wir den Tisch gerückt und in heftige Bewegung gebracht — mit voller Veruhigung, mit gutem Gewissen sagen konnten, wir haben nicht gedrückt, nicht gerückt, wir haben bloß unsere Hände aufgelegt?“ — Das ist's, was ich Dir beantworten will. Ich fange da an, womit ich enden soll, aber Du weißt nun auch, warum ich's thue.

Versuchen wir nun, wer von uns Beiden länger einen Arm wagrecht ausgestreckt zu halten vermag. Ich halte ihn 16 bis 20 Minuten in dieser Lage; dann aber tritt der Moment ein, wo Du mir Millionen versprechen — oder mit dem Tode drohen kannst, um mich zum ferneren Halten zu bewegen, — umsonst, keine Secunde mehr, der Arm sinkt — schwer und plump, wie ein lebloser Körper an meiner Seite herab, als gehörete er gar nicht mir, als wäre jede Empfindung aus ihm gewichen. — Willst Du nun gefälligst diesen Moment des Sinkens benützen und Deine Schulter unter meinen Arm bringen? „Eder Freund, Du drückst mich ja entsetzlich — meine Schulter muß blau sein.“ Ich drücke? Nein, das schwöre ich Dir; — meine Hand berührte Dich wohl, aber von Drücken war keine Rede — so wahr ich ehrlich bin. — „Nun, wenn das nicht drücken heißt, dann —“ Was dann? „Dann weißt und fühlst Du's nicht.“ — So mag es sein — so wird es sein. Das Gewicht meines Armes lastete auf Dir, ohne daß ich mehr davon fühlte, als die Berührung mit Dir durch meine Finger. Denn so lange ich fühlte, daß ich einen gewissen Druck ausübe, in so lange bin ich auch im Stande, den Arm wagrecht ausgestreckt zu halten. Haben die Muskeln (hier — Delta) in meiner Schulter sich einmal erschöpft, haben sie ihre Functionen, ihre Thätigkeit eingestellt, dann ist's umsonst, dann hilft der stärkste Wille nicht — der Arm muß sinken — und wo er hinstreift, mit einem Gewichte drücken, welches gleichkommt dem größeren Theile seiner Masse. — Und was Du hier beim Arme erfahren, das findest Du hundertfach bestätigt im Leben, das findest Du an allen durch Deinen Willen bewegbaren, in einer bestimmten Richtung erhaltenen Theilen Deines Körpers, wenn nämlich dessen Muskeln fortgesetzt durch längere Zeit angestrengt werden. Versuche dies mit den Füßen, mit den Händen, mit einzelnen Fingern; Du weißt, daß Dir die Hand zittert, wenn Du am heißen Mittag Deiner Freundin den leichten Schirm getragen, — daß die Finger steif werden, wenn sie eine Weile den Pinsel geführt; hast Du nicht auch vom „Schreiberkrampf“ gehört? Du kennst das sogenannte Einschlafen der Glieder, wenn diese lange anhaltend in derselben Lage waren, — Du weißt endlich, wie lange ungefähr Du mit einem Gewehre im Anschlage bleibst. Zu alledem will ich Dir noch Eines hinzufügen. Nimm einen längeren leichten Stab und drücke mit seinem Ende auf irgend einen Gegenstand, oder besser noch, damit Du auch deutlich sähest — auf eine Waagschale, die durch ein Gegengewicht von etwa zwei Pfunden in der Höhe gehalten wird. — Bemühe Dich jetzt, sie herabzudrücken. Den Druck, den Du ausgeübt, wirst Du auch gefühlt haben. Anders wird sich der

Versuch gestalten, wenn Du statt des leichten Stabes eine Eisenstange nimmst, die Du nur mit Anstrengung wagrecht zu halten vermagst. Im Nu wird die Waagschale herabgedrückt, das Gegengewicht hinaufgeschleudert sein. Ich frage Dich aber, hast Du diesmal den Druck gefühlt? „Nein, nichts Anderes, als daß ich den Moment wahrgenommen, in welchem das Ende der Eisenstange mit der Schale in Berührung kam.“ — Die Analogie wirst Du finden, lieber Leser — und hiermit genug über diesen Punkt.

Zum Ueberflusse will ich Dir aber noch zeigen, in welcher Art das Vorausgeschickte beim — — ich muß das entsetzliche Wort schon wieder aussprechen — — beim Tischrücken in Anwendung kommt. Drum höre weiter:

Ihr saßt sechs ehrliche Leute beim Tisch, — die Hände nach Vorschrift aufgelegt. Du weißt, nebenbei gesagt, daß es immer etwas länger, oft sogar stundenlang gedauert, wenn ehrliche Leute beisammen saßen — (Veneis genug, daß der hohe Spulende — der Geist nämlich — wenig Achtung vor Rechtschaffenheit hatte). Eure Hände berührten fortwährend die Tischplatte nur ganz leise, davon waret Ihr überzeugt — Ihr möchtet schwören darauf. — Verzeihe, daß ich daran zweifle; denn wer das vermag durch eine halbe oder gar durch eine ganze Stunde, den möchte ich mir gerne näher ansehen. Doch ich vergaß, daß Du jetzt selbst daran zweifelst und im Gegentheil schon mit mir überzeugt bist, daß nach einer Stunde bereits ein ziemliches Gewicht den Tisch belastet, und daß es kein Wunder ist, wenn er zu senken, zu stöhnen und zu krachen anfängt — ja auch selbst dann, wenn jeder der Sitzenden nur einen Finger auflegt. Eben so gut begreifst Du, daß man nach einer gewissen Zeit nicht mehr dafür stehen kann, ob man nicht selbst den ersten Impuls zur Bewegung des Tisches gegeben hat — unwillkürlich. — Höre indes noch weiter! — Es fragt sich, wie viel Kraft ich aufwenden müßte, um denselben Tisch allein, entweder auf gewöhnliche Weise oder vielleicht mit Hülfe einer kurzen Schnur, zu drehen, von seiner Stelle zu rücken; zu welchem Ende ich die Schnur durch einen Nagel an irgend einem Punkte des Tischrandes befestigte. Ziehe ich nun in einer solchen Richtung, welche das Möbel zwingt, sich zu drehen und mir zu folgen, so kann ich ja ungefahr abschätzen, welchen Kraftaufwand ich machen mußte, um diesen Zweck zu erreichen. Deutlicher würde mir ein Gewicht antworten, welches ich an das andere Ende der Schnur hänge, nachdem ich diese letztere über eine leicht bewegliche Rolle geführt habe. In diesem Falle sagten mir Zahlen, wie groß die Reibung war, die ich zu überwinden hatte. Es ist aber klar, daß sich sechs „Näcker“ in diese Kraft zu theilen haben, daß ein solcher Theil vielleicht so gering ist, daß alle Sechse mit dem bloßen Zeigefinger — in gehöriger Richtung aufgestemmt — das erreichen werden, wozu der Einzelne seine Hand, oder wozu man so und so viel Pfund Gewicht gebraucht hatte. Ist die Trägheit oder das Beharrungsvermögen einmal überwunden, dann geht es um so leichter, worüber Du weiter unten Näheres erfährst, wofern Du wacker ausharrest bis ans Ende. — Vorerst noch einige kurze Bemerkungen, die ich beinahe bei allen Versuchen, denen ich als Zuseher beizuwohnen das unaussprechliche Glück hatte aus der Ferne zu machen Gelegenheit fand.

Es hieß Anfangs allgemein, der Tisch müsse sich von links nach rechts drehen. Dem aufmerksamen Beobachter konnte nicht entgehen, daß diese Erwartung sich häufig in den Blicken, oft in den etwas vorgenommenen linken Schultern, sicher und immer aber darin ausgesprochen, daß nie das Gegentheil davon eintrat, daß z. B. die Hände etwas nach links vorwärts aufgelegt waren. Nie! ich sah es nie; auch ist es ganz natürlich, daß ich meinen Blick nicht nach rückwärts lehre, wenn ich was immer sehnsüchtig von vorwärts erwarte. — Wären hingegen alle Bedingungen genau erfüllt, säßen sich sechs gleich starke Personen an einem runden Tische eben so genau gegenüber — dann — dann könnten sie auch jahrelang vergeblich sitzen. Näheres kannst Du, lieber Leser, in dem Capitel vom Gleichgewichte der Kräfte erfahren, worin Du zugleich lesen wirst, daß die Richtung, welche der bewegte Tisch einschlägt, lange, lange schon vor dem Tischrücken mit dem Namen „resultirende“ getauft war.



Jetzt laß uns einem Versuche beiwohnen.  
 Unsere Sechß sitzen bereits eine Stunde. Der Tisch beginnt schon sich zu rühren — man fühlt zeitweises Schwanken — jetzt einen kleinen Ruck — die Erwartung steigt — auf allen Lippen die Warnung, sogleich aufzustehen, um der Bewegung zu folgen. Alles bereitet sich vor, stellt seine Füße zurecht, um nicht gehindert zu sein — — der Tisch kracht — Jetzt!! — Auf! — Er geht, er geht — ihm nach — langsam — die Finger auf der Platte lassen — nur fort — schneller — Plag! Plag! Rechts herüber — fort — schneller — laufen — laufen — Krach! Ein Fuß gebrochen! — —

(Schluß folgt.)

Nach dem Rechenschaftsbericht der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger haben im Jahre 1868 115 Schiffe an den Küsten der deutschen Meere Schiffbruch erlitten, darunter allein 65 deutsche und zwar in der Nordsee 71 und in der Ostsee 44. Nachweislich sind, dabei 574 Personen verunglückt und 547 gerettet worden, durch die Küstenrettungsstationen der Gesellschaft 68, durch Landhilfe 92, durch Selbsthilfe 257, so daß nachweislich 27 Personen umgekommen sind. Von 8 Schiffbrüchen des Jahres 1868 ist der Verbleib der Mannschaft unbekannt. Die Unglücksfälle fanden hauptsächlich im October und November statt. Nach alledem stellt das Jahr 1868 sich günstiger dar als die Vorjahre, da 1867 von 706 Personen auf 128 Schiffen 81 und 1866 auf 81 Schiffen von 526 Verunglückten 31 das Leben verloren. — Im ganzen sind in den ersten drei Jahren des Bestehens der Gesellschaft 337 Menschen durch deutsche Rettungsstationen der größten Lebensgefahr entrispen worden. Prämien für die Hilfeleistung wurden im Vorjahre 853 Thlr. verausgabt, gegen 1190 Thlr. in 1867 und 159 in 1866. — Die bis jetzt eingezahlten diesjährigen Beiträge belaufen sich bereits auf 7101 Thlr.

Zu Humboldt's Secularstage soll ihm auch ein literarisches Denkmal gesetzt und seine Leistungen in den verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächern einzeln gewürdigt werden von Männern wie Dove, du Bois-Reymond, Bruhns, Förster u. s. w. Für den geographischen Theil ist Peschel gewonnen.

Halle, 7. August.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr fand in dem Hause gr. Ulrichsstraße 47 ein Schornsteinbrand statt. Der hierdurch verursachte Schaden ist unerheblich.

**Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Raempff & Co.**

Halle, den 7. August 1869.

	pCt. oberer Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pCt.	5	—	99 3/4	—
do. 4 1/2% do. do. 1867	pCt.	4 1/2	91 1/2	—	—
4% Pfandbriefe d. Landschaft d. Prov. Sachsen	pCt.	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Kaffin.	pCt.	4	50	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	pCt.	5	100	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckersiederei-Comp.	p. Std.	foo.	—	—	2500
Stamm-Actien d. Sächsl. Th. Actien-Ges. für Brauntlohlenverw.	pCt.	foo.	—	—	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pCt.	5	—	—	88
Stamm-Actien d. Verschen-Weißenf. Act.-Ges. 11% Divid. p. 1868.	—	—	—	100	—
Mansfelder Gewerkschafts-Antheile	—	—	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien	pCt.	4	—	—	104
Preussische Friedrichsdr. Wilhelms Noten	p. 20 St.	—	—	113 3/8	—
	pCt.	—	—	99 3/8	—

Durchschnitts-Preise in Halle am 7. August 1869.

		Höcher			Niedriger		
	Schffl.	2 Thlr.	23 Sgr.	9 Pf.	2 Thlr.	21 Sgr.	3 Pf.
Weizen	"	2	7	6	—	—	—
Roggen	"	1	27	6	1	26	3
Gerste	"	1	17	6	1	17	—
Hafers	"	1	15	—	1	7	6
Sen	Centr.	8	—	—	7	—	—
Langes Stroh	Schock	—	—	—	—	—	—

**Beobachtungen der künigl. meteorolog. Station zu Halle. 6. August 1869.**

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Dunstspannung Bar. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	336,49	4,65	90	11,0	NW	wolfig 6.
Mitt. 2	336,33	4,20	62	14,4	W	bedekt 10.
Abd. 10	336,24	4,02	68	12,7	W	wolfig 6.
Mittel	336,35	4,29	73	12,7		wolfig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Dion-Beobachtung.**

August	1. früh	8 Uhr	2	Juli	31. Abends	8 Uhr	2
"	2.	"	2	August	1.	"	2
"	3.	"	2	"	2.	"	2
"	4.	"	2	"	3.	"	3
"	5.	"	2	"	4.	"	2
"	6.	"	2	"	5.	"	3
"	7.	"	2	"	6.	"	3

Dr. Dammann.

**Eisenbahnzüge und Posten.**

Abgang nach	Fahrpreise in Sgr.						
	1	2	3	4	5	6	7
Leipzig	6 <sub>10</sub> G	7 <sub>30</sub> C	9 <sub>40</sub> P	1 <sub>35</sub> P	4 <sub>15</sub> P	7 <sub>30</sub> P	8 <sub>35</sub> S
Magdeburg	7 <sub>25</sub> P	8 <sub>40</sub> S	1 <sub>25</sub> P	5 <sub>45</sub> P	8 C	9 G	11 <sub>30</sub> P
Nordhausen	8	2	8 <sub>35</sub>	Perf. mit	1.-4.	W. R.	78 58 1/2
Gerstungen	6 <sub>10</sub> P	10 <sub>25</sub> P	11 <sub>15</sub> S	1 <sub>50</sub> P	8 P	11 <sub>45</sub> S	201 113 88
Berlin	4 <sub>20</sub> C	8 <sub>30</sub> P	2 P	5 <sub>40</sub> C	6 <sub>30</sub> P	—	132 99 71 1/2
Ankunft von Leipzig	7 <sub>15</sub> P	8 <sub>35</sub> S	1 <sub>15</sub> P	5 <sub>35</sub> P	7 <sub>55</sub> C	8 <sub>45</sub> G	11 <sub>10</sub> P
Magdeburg	5 <sub>55</sub> G	7 <sub>15</sub> C	9 <sub>30</sub> P	1 <sub>25</sub> P	4 <sub>5</sub> P	7 <sub>10</sub> P	8 <sub>30</sub> S
Nordhausen	7 <sub>10</sub>	1 <sub>19</sub>	7 <sub>50</sub>	Perf. mit	1.-4.	W. R.	—
Gerstungen	4 <sub>10</sub> S	8 <sub>10</sub> P	1 <sub>15</sub> P	5 <sub>15</sub> P	5 <sub>35</sub> S	10 <sub>35</sub> P	—
Berlin	4 <sub>30</sub> P	10 <sub>15</sub> P	11 <sub>6</sub> C	7 <sub>30</sub> P	11 <sub>35</sub> C	—	—

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

**Personenposten.** Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Kösteben 12 1/4 Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzmiunde 9 Uhr Vorm., Löbejün 3 3/4 Uhr Nachm., Wettin 3 1/4 Uhr Nachm., Querfurt 12 1/4 Nachts und 3 Uhr Nachm.

**Tageschau.**

Sonntag den 8. August.

Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 10—12 Uhr Vorm. und 1—3 Uhr Nachm. Zeichen.  
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesellige Unterhaltung.)  
 Versammlung der Bienebäuer von Halle und Umgegend 3 1/2 Uhr Nachm. im „Weißen Roß.“

Montag, den 9. August.

**Geschäftsstunden der künigl. und städt. Behörden in Halle.**  
**Telegraphen-Amt:** Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
**Postamt:** 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — **Ober-Vergant:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Postbüreau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die **Zustütten-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Haupt-Steueramt:** 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Kreiskasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Landrath'samt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Bau-Commandite:** 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. R. M. — **Universität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 9—12 U. B. M.  
**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.  
**Sparkassen.** Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.  
**Spar- u. Vorschuß-Verein** (Rathhausgasse 18, 1 Et.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.  
**Halle'scher Conjum-Verein** (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.



Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm.

Bereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7½—10 Uhr Abends. (Vorträge.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unter-

richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in der „Central-Halle.“

Lärmberein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Thiemelcher Gesangverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Bäder. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Weiter's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der

Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn

befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinmücheln 1; an der Moritzkirche 5; Klausdorferstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.

Der Zettelkasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet: früh, Mittag, Abend.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)

Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Eine Hohlkarre ist als gefunden hier angemeldet worden. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich binnen 14 Tagen im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, melden.

Halle, den 5. August 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die den Geschwistern **Schlüter**, nämlich dem Tapezierer Gottlieb Eduard Gustav **Schlüter**, dem Sattlermeister Carl Christian Hermann **Schlüter** und dem minorenn. Friedrich Christian **Schlüter** gehörigen Grundstücke, Unterberg Nr. 13 und Brunnengasse Nr. 5 hier selbst im Hypothekensuche von Halle unter Nr. 1447 A. und B. eingetragenen Grundstücke:

A. ein auf dem Petersberge belegenes Haus und Hof,

B. ein Haus mit Zubehör daselbst, welche jetzt ein untrennbar zusammengehöriges Grundstück bilden und im Jahre 1864 auf 2420  $\mathcal{R}$  taxirt sind, sollen in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Wir haben dazu einen Bietungstermin auf den **21. August d. J. Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 33, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath von Löwenclau anberaumt, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden.

Die Bedingungen sind in unserer Vormundschaftsregistratur, Zimmer Nr. 29, einzusehen.

Halle a/S., am 29. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheil.

### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

### Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: Dr. S. Nottmann in Aschaffenburg a/W. (Gegenseitig franco.)

Wir haben unser Comptoir nach Landwehrstraße 7, 1 Tr. verlegt.

Halle a/S. 7. August 1869.

Jul. Barck & Comp.

 **Cis**   
aus reinem Brunnenwasser  
fl. Klausstraße 1.

Die vermittelte Pastorin **Gebhardt**, geb. **Pernet**, aus der französischen Schweiz wünscht in ihr seit Ostern hier bestehendes Pensionat noch einige junge Mädchen von auswärts in Erziehung und Unterricht zu nehmen, sowie auch Hiesigen in französischer und englischer Sprache Unterricht zu ertheilen. Empfehlende Zeugnisse beliebe man in ihrer Wohnung, Vorstadt-Glaucha, Steg 14 geneigtest einzusehen.

Nähere Mittheilungen werden gern auf Befragen machen: der Herr Superintendent Petersilie in Schloß-Helbrungen und der Herr Pastor Pfaffe hier.

Ein arbeitf. Mädchen von ausw., für alle Hausarbeit passend, sucht 15. Aug. od. 1. Sept. einen guten Dienst. Zu erf. gr. Brauhausg. 3, 1 Tr.

Ein Mädchen, das im Schneidern, hauptsächlich aber im Weißnähen bewandert ist, auch gleichzeitig etwas Haus- resp. Stubenarbeit übernimmt, wird von einer auswärtigen Herrschaft gesucht. Adressen erbittet man gr. Steinstraße 5.

Eine Wohnung von 4 Stuben, freundlicher Küche mit Wasserleitung, mehreren Kammern, Mitbenutzung des Waschhauses und Kellers, ist für den festen Preis von 130  $\mathcal{R}$  zu Michaelis zu vermieten. Näheres im Laden bei **Friedr. Arnold**, am Markt.

4 St., 3 K., Küche, Keller u. Zub., Parterre, fl. Berlin 1, zu Mich. zu v.

Eine große herrschaftliche Wohnung ist noch bis zum 1. October zu vermieten

fl. Ulrichsstraße 27.

Eine Wohnung: 3 St., 3 K. u. K. mit allem Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten  
Königsstraße 18.

Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafkabinet sofort zu vermieten Leipzigerstr. 93.

Freundl. Schlafst. mit Kost Trödel 9, 1 Tr.

### Zu vermieten:

ein geräumiger Verkaufs-Laden mit Stube (Comptoir)  
gr. Berlin 13.

Möbl. Wohnung zu verm. Grafeweg 21, 2 Tr.

### Liedertafel Eintracht.

Sonntag den 8. August Nachmittags 3 Uhr **Wasserrfahrt nach Trotha**, verbunden mit **Kränzchen**. Einsteigeplatz hinter der Weinstraube. Bei ungünstigem Wetter Kränzchen im Rosenthal. Dies unsern Freunden zur Nachricht.  
**Der Vorstand.**

### Gesellschaft Amandus.

Unsere Wasserrfahrt findet Sonntag den 8. August nach der Rabeninsel statt. Einsteigeplatz an der Glauch. Kirche. Nachmitt. punkt 3 Uhr Abfahrt. Dies unsern Freunden zur Nachricht. **D. B.**

### Klapperkasten.

Sonntag den 8. d. M. von Abends 8 Uhr ab **Theater und Ball.**

Billets sind bei Hrn. **Sachtmann**, gr. Ulrichsstraße 50, Hrn. **Mühlmann** (Fortuna) und Abends an der Kasse zu haben. **D. B.**

### Normantia.

Sonntag den 8. Aug. Abds. 6½ Uhr Kränzchen mit freier Nacht im „Bürgergarten.“ **D. B.**

### Gerber's Restauration.

Heute Sonntag **Enten- und Hähnchen-Auskegeln. Bier ff.**

### Weise's Garten,

Martinsgasse 8, früher Lachmund.

Montag Abend **großes Concert, Brillant-Feuwerk** und erstes Aufireten des großen **Kolter**, welcher im Feuer auf dem Velocipedes das hohe Thurmseil befahren wird.

### Rabeninsel bei Kublauf.

Sonntag Unterhaltungsmusik.

**Frauenverein**  
zur Armen- und Krankenpflege.  
Montag, den 9. d. Monatsversammlung.  
Der Vorstand.

„Haben wir nicht alle Einen Vater,  
Hat uns nicht Ein Gott geschaffen?“

Mit diesen Prophetenworten wende ich mich als Rabbiner hiesiger Gemeinde nach Vorgange des Wohlh. Magistrats noch einmal an Euch, Ihr geistlichen und weltlichen Führer, an Euch, Ihr edlen, hochherzigen Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen unserer Stadt.

Helfet, helfet den nothleidenden Israeliten der benachbarten russischen Grenze!

Es sind Hunderttausende, von denen viele vor dem gute Tage gesehen, viele von ihrer Händearbeit sich reichlich ernährt haben, die nun nach Brot schmachten. Helfet, helfet, bevor es zu spät wird, denn die haarsträubendsten Berichte kommen täglich zu uns. In der Schule sterben die Kinder sammt ihren Lehrern. In dem Flecken Purwine bei Schaulen brachten Kinder das Messer an das Krankenlager der Mutter und baten und jammerten, sie möge ihnen Brot schneiden; sie nahm das Messer und schnitt sich die Kehle ab. Durch das schreckliche Elend der Ihrigen zu wildein Wahnsinn getrieben, schloßte eine Frau in der Kreisstadt Telschen sich den Bauch auf, um zu zeigen, daß sie lange nichts gegessen habe.

O Ihr Väter und Mütter, ohne Unterschied des Glaubens und des Bekenntnisses, die Ihr Euren Kindern zu Allen möglichen Erdenfreunden verhesset, helfet diesen hungernden Kindern zu Brot!

Halle, 6. August 1869.

Dr. Fröhlich, Königsstraße 33.

Milde Gaben bin ich bereit in Empfang zu nehmen und werde demnächst in diesem Blatte Quittung ablegen.

Bei **Ed. Anton** in Halle ist zu haben:

Das **Räthsel der Unsterblichkeit**, gelöst von einer Somnambule. — 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Die Fortsetzung des **Räthsels der Unsterblichkeit**, oder nur eine Religion. — 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank u. 1 Sopha zu verkaufen. Näh. gr. Ulrichsstr. 34, im Laden.

**Kirschsaft**

frisch von der Presse bei **Otto Thieme**.

Schönes langes **Gerstenstroh** ist billig zu haben  
Magdeburger Chaussee 15.

**Eisenbahnschienen** in allen Längen und Höhen zu Bauzwecken ausgesucht, am billigsten bei  
**S. A. Purtsche**.

Eine große Partie **leere Eimer**,  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  **Unker**, passend zum Surken- und Kohle-einmachen, stehen zum Verkauf Brüderstr. 17.

2 neue Röcke sind zu verkaufen  
große Rittergasse 1, 1 Tr.

Ein wachsender Hund zu verk. Geiststraße 11.

Umzugs wegen eine fast neue eiserne Bettstelle und Kochplatte billig zu verk. Sophienstr. 2, 1 Tr.

Eine vollständige Schuhmacherwerkstatt ist zu verkaufen  
große Rittergasse 1.

**Papierkragen** empf. **C. F. Ritter**.

**Dankschreiben.**

Herrn J. Dschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.

Mehrere Jahre an einem Blutgeschwür am linken Fuße leidend, gebrauchte ich auf Empfehlung Ihre so berühmte Universalseife (von C. L. Kugel in Königsberg bezogen). 3 Kräschen habe ich angewendet und mein Fuß ist geheilt.

Nächst Gott, sage ich Ihnen meinen besten Dank.

Darfehmen, Ostpreußen, 16. Mai 1869.

Carl Heyn, Maurerpolier.

Ich hatte am ganzen Körper Gichtblen und so heftiges Reizen, daß ich mich krumm zusammenzog, auch waren die Hände ganz steif. Auf Anrathen einer Freundin kaufte ich von Herrn Th. Wisch hier von der rühmlichst bekannten Dschinsky'schen Gesundheitsseife, durch welche ich in kurzer Zeit geheilt bin. Dem Erfinder Herrn J. Dschinsky, Breslau, Carlsplatz 6, sage ich meinen Dank.

Görlitz, den 16. Juli 1868.

Verv. Chr. Rechenberg.

**J. Dschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen** sind in Halle zu haben bei: **A. Henze**, Schmeerstr. 36.

3 Stück gr. Mehlkasten, gr. Firma, desgl. Balkenwage, 2 Labenvortheuren, passend für kl. Thoreinfahrt, alles in gutem Stande, verkauft  
**Mädiger**, gr. Ulrichsstraße 31.

**Für Böttcher!**

Eine Partie 2" **Kernbohlen** ist angekommen bei  
**Hensel & Müller**.

3000  $\frac{1}{2}$  sind auf gute Hypothek auszuleihen. Das Nähere bei

**Dietrich**, kl. Ulrichsstraße 34.

Ein ordentl. Dursche erhält Arbeit in Lindners Wagenfabrik. **C. Hennicke**, Radirevmstr.

**Gesucht** Frauen an die Dreschmaschine große Brauhausegasse 30.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei  
Frau **Richter**, Steinweg 42.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen v. Lande, mit guten Attesten, sucht veränderungshalber sof. Dienst durch Frau **Nötscher**, Tröbel 18. Desgl. f. das. eine gef. Amme v. Lande Stelle.

Es werden noch einige Mädchen zum Schnürleibsnähen angen. bei **Glorch**, Schmeerstr. 17.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Dienst durch Frau **Robnstein**, kl. Sandberg 18.

Ein anständ. Mädchen in gesetzten Jahren, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht Beschäftigung im Nähen außer dem Hause. Näheres Leipzigerstraße 77, im Seifengeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird für die Nachmittage gesucht gr. Ulrichsstraße 8, 1 Tr.

Eine Kinderfrau wird bei drei Kinder nach außerhalb gesucht. Näheres Leipzigerstraße 78.

Ein großer Stall oder Niederlagsboden wird in der Nähe der Scharrngasse zu miethen gesucht. Offerten Scharrngasse 7, parterre.

**Ein Pianoforte** billig zu vermieten  
Leipzigerstraße 82, 2 Tr.

**Ein neugebauter Laden**  
mit 2 Stuben und 1 Kammer ist zu vermieten und 1. October zu beziehen

Leipzigerstraße 17.

2 St., 1 K., 1 K. u. 1 St., K. u. K. u. Zubehör sind zum 1. October von stillen, anständigen Leuten zu beziehen kl. Brauhauseg. 20.

Eine Wohnung von mehreren Stuben u. Kammern, 1 Tr., zu verm. gr. Klausstraße 7.

Zu vermieten ist der **Laden Schmeerstraße 40**. Das Nähere im Laden daselbst.

**Graseweg Nr. 18** steht die Bel- Etage, Preis 40  $\frac{1}{2}$ , an ruheliebende, kinderlose Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen.

**Zu vermieten die neu eingerichtete Bel-Etage (mit Saal)**

**Mannische Straße 18**.

Eine geräumige Stube und eine kleine Stube für 1 Pers. z. 1. Oct. zu bez. Vockshörner 8.

Eine unmöblirte Stube mit K., womöglich in der Nähe der Universität, zum 1. October gesucht. Offerten unter **N. S.** in der Exped.

Eine Wohnung im Hofe mit 3 St., 3 K. u. Zubehör ist zum 1. October zu beziehen  
Landwehrstraße 18.

1 kl. St. zu verm. Kapellengasse 6.

Einz. St. an e. P. verm. 1. Oct. Kann. Str. 4.

Zu vermieten eine kleine möblirte Stube am Markt, Bärgasse 12.

Ein Logis ist zu vermieten Oberglauch 25.

Möblirte Stuben mit Kammern zu vermieten Schülershof 10, nahe am Markt.

Möbl. St. nebst K. verm. kl. Sandberg 7.

Anständ. Schlafstelle offen kl. Sandberg 7.

2 Schlafstellen offen Leipzigerstraße 81, 2 Tr.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichsstraße 61, Hof 1 Tr. r.

Anst. Schlafstellen Niemeverstraße 4, part.

**Schlafstellen** offen Zapfenstraße 17 h.

2 Schlafstellen Mannischestraße 11, 1 Tr.

Schlafstelle mit Kost Mittelwache 17, 2 Tr.

**ff. Schlafst. mit Kost Mühlgraben 10.**

3 junge Kanarienvögel, worunter 1 hochgelber und 1 grüner mit nackter Brust, sind am 5. Aug. aus dem Hospital entflohen. Gegen Belohnung abzugeben daselbst.

Seit Sonntag ist ein Mädchen von 12 Jahren vom Haus weg geblieben, sollte selbiges sich irgendwo aufhalten, so wird um Nachricht Mühlberg 5 gebeten.

Der Polizei ist Anzeige gemacht.

Freitag in der Nähe des Königsthores 2 Korrenbänder verl. Geg. Bel. abzug. Rathhausg. 7.

**Familien-Nachrichten.**

Heute Morgen wurde meine liebe Frau **Emma** geb. **Bätcher** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 7. August 1869.

**S. Thieme**. (Freibergs Garten.)